Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 27 (1935)

Heft: (3-4)

Artikel: Grundlagen und Berechnungsmethoden der Landesindexziffer der Kosten der Lebenshaltung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sen Wärme durch diese Einrichtung weitgehend beeinflusst werden kann. — Oerlikon hat für Drehstrommotoren einen automatischen Ausschalter mit thermischer Auslösung geschaffen, der ohne weiteres auch auf Ansprechen bei bestimmten Ueberlastungsgrenzen eingestellt werden kann. — Feller, Horgen, hat eigene Paketschalter gebaut, in sehr gedrängter Form ein-, zwei- und dreipolig die dauernd mit 10 Ampère bei 500 Volt belastet werden können. Alle elektrisch beanspruchten Teile sind in keramisches Isoliermaterial gebettet, die Anschlüsse sind herausgeführt, so dass das Montagepersonal mit den eigentlichen Kontaktstellen gar nicht in Berührung kommt. Neu sind die ganz kleinen Schweissmaschinen von Schlatter & Co. Zürich zum Schweissen feinster Drähte. Auch für Punktschweissungen hat diese Firma Kleinanlagen geschaffen, als Tisch- wie als Säulenmodell.

Six Madun (Sissach) schaltet hinter den Staubsack seines bekannten Staubsaugers ein mit Desinfektionsmaterial gefülltes Zwischenstück ein, zum Reinigen der dem Apparat entströmenden Blasluft. Garba, Bern, hat nun für die mit Trockeneis betriebenen Kühlschränke ebenfalls die automatische Temperaturhaltung eingeführt mit Hilfe der Elektrizität. Das Trockeneisverfahren wird dadurch wesentlich wirtschaftlicher. Technisch geht die Sache derart vor sich, dass bei Uebertemperatur im Kühlraum automatisch ein Ventilator eingeschaltet wird, der die Verdunstung des Trockeneises beschleunigt, während ohne Ventilator diese Verdunstung nur sehr langsam vor sich geht.

Die Uhrenfabrik Zenith (Le Locle) stattet die elektrischen Uhren für direkten Netzanschluss mit Schlagwerk aus. Frick (Zürich) verleiht der Netzanschlussuhr den Charakter der bekannten Mutteruhr und betreibt von ihr aus auf pneumatischem oder elektrischem Wege beliebig viele andere, im gleichen Bau installierte Sekundäruhren. Letztere können in der Konstruktion wesentlich einfacher gehalten werden als die Direkt-Anschlussuhren, was eine billigere Anlage ermöglicht. E. B.

Grundlagen und Berechnungsmethoden der Landesindexziffer der Kosten der Lebenshaltung

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit gibt im zweiten Heft vom Februar 1935 der Zeitschrift «Die Volkswirtschaft» Erläuterungen darüber, wie die amtlichen Indexziffern der Kosten der Lebenshaltung berechnet werden. Es interessiert, zu wissen, wie die Preiserhebungen für elektrisches Licht gemacht werden. Gestützt auf eine im Frühjahr 1930 durchgeführte Umfrage wurden für diese Erhebungen folgende Instruktionen aufgestellt:

«Dem Lichtstrompreis pro kWh sind die Kosten zugrunde zu legen, die einer Haushaltung mit einem Jahresverbrauch von 100 kWh Lichtstrom erwachsen, unter der Voraussetzung, dass diese Haushaltung keine weitere Energie (Heizenergie, Kochenergie usw.) bezieht. Falls verschiedene Tarife nebeneinander angewendet werden, ist jener Tarif zugrunde zu legen, nach dem die Mehrzahl der kleineren Haushaltungen in der Gemeinde die Energie bezieht. Allfällige Kosten für Zählermiete usw. wären ebenfalls einzurechnen.»

Die Lichtenergiepreise werden durch periodische Schätzungen im Landesdurchschnitt seitens des VSE ergänzt. Als Indexpreis wird diese Schätzung, da sie auf breiterer Grundlage beruht, in Rechnung gestellt. Die Indexziffer wird durch Multiplikation der häufigsten Preise mit den Verbrauchsmengen berechnet, die in Anlehnung an die Ergebnisse der Erhebungen aus Haushaltrechnungen sowie ergänzende besondere Feststellungen und Schätzungen ermittelt worden sind. Für elektrische Lichtenergie wird, wie erwähnt, eine Verbrauchsmenge von 100 kWh jährlich angenommen. Die eigentliche Indexziffer wird durch Umrechnung der absoluten Kostenbeträge in Relativzahlen auf der Basis Juni 1914 = 100 berechnet.

Man darf die Frage stellen, ob die Berechnung der Indexziffer für Elektrizität nicht auf breitere Grundlage gestellt werden sollte. Die Bewegung des Lichtstrompreises gibt kein richtiges Bild über die wirkliche Bewegung der Elektrizitätspreise.

Hy.